

Die "Rote Revue" hilft euch den Kampf gegen Krisennot und Fronten führen!

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **13 (1933-1934)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

haber verdammt und verfolgt wird. Jetzt möchte ich das präziser erklären. Es ist ein Merkmal unserer zur Aenderung überreifen Gesellschaft, daß Wissenschaft in ihr revolutionär werden muß, gerade sofern sie reine, das heißt durch äußere Rücksichten nicht gehemmte und getrübe Wissenschaft ist. Es ist aber weiter auch ihr Merkmal, daß die Herrschenden, da die Erkenntnis für ihre Herrschaft tödlich zu werden droht, nur noch in der Aechtung, Diffamierung und Vernichtung der Erkenntnis Sicherheit zu finden hoffen.

In dieser Zeit sind uns Erzieher und Forscher wie Adler, Bücher wie die seinen, welche geduldig und verständnisvoll Verworrenheit klären und Dumpfheit erleuchten, Trost, Ansporn und Verpflichtung.

Danken wir mit dem einzig würdigen Dank: indem wir von ihnen lernen!

Die „Rote Revue“ hilft euch den Kampf gegen Krisennot und Fronten führen!

Inmitten der heutigen Wirtschaftskrise wird mit Recht auf die Mittelschichten und Bauern hingewiesen, die von der Krise im besonderen Maße ergriffen sind. In den diesbezüglichen Auseinandersetzungen in Wirtschaftsverbänden und Parlamenten wird aber öfter versucht, die Situation des Industrieproletariats mit dem Hinweis auf die Arbeitslosenversicherung so darzustellen, als ob der Arbeiter ganz besonders begünstigt und privilegiert dastünde. Die heutige Nummer der »Roten Revue« veröffentlicht über dieses Problem vier sehr beachtenswerte Artikel von Paul Graber, Emil Moser, W. Konrad und G. Konrad, die **ein erschreckendes Tatsachenmaterial über die Krisenverelendung der industriellen Bevölkerung erbringen**. Manches, was da berichtet wird, erinnert an Friedrich Engels' klassische Schrift über die Lage der arbeitenden Klasse in England. Wir empfehlen die Dokumentierungen unserer heutigen Nummer der Beachtung **aller Agitatoren, Behördevertreter und Abgeordneten aller unserer Ratsstuben und Parlamente**.

Mit der Hervorhebung der genannten vier Arbeiten möchten wir die Bedeutung der anderen Aufsätze, zum Beispiel desjenigen über die aargauischen Gemeindewahlen (von Arthur Schmid) oder das Problem der weltwirtschaftlichen Weiterentwicklung (von Giovanoli) in keiner Weise herabsetzen. Alle Genossen aber, die in der nächsten Zeit sich mit **Fronten und Scheinfronten** auseinanderzusetzen haben, seien mit besonderem Nachdruck auf den Aufsatz Pietro Nenni in dieser Nummer der »Roten Revue« hingewiesen. An einer Bauerversammlung in Frutigen hat ein Bergbäuerlein erklärt:

»Es wird auch in der Schweiz für uns Bauern nicht besser, bis ein Mussolini Ordnung macht!«

Pietro Nenni zeigt in drastischer Weise, **ob und wie Mussolini den italienischen Bauern helfen konnte und helfen wollte**. Lest das und gebt die überaus lesenswerte Nummer der »Roten Revue« an Freunde und Gesinnungsgenossen weiter! Schickt uns Adressen ein von Leuten, die wir vielleicht für ein Abonnement gewinnen können!

Die Administration der »Roten Revue«.